

**130**  **Herz**®  
*Jahre*

# NEWS

Ausgabe Juni 2026

**INTERVIEW**  
**XENIA TICHY**  
**ZWISCHEN EIS**  
**UND BÜROKRATIE**

AB SEITE 12

**HERZ ALS**  
**PROBLEMLÖSER**  
**FUSSBODENHEIZUNG**  
**IM BESTAND TECHNISCH**  
**SAUBER NACHRÜSTEN**

AB SEITE 8

# HERZ IN POLEN

## EIN BERICHT

AB SEITE 4





Liebe Leser,

Höchstleistungen sind auch in der Gebäudetechnik gefragt. Gleichzeitig steht die Branche seit längerem vor einer ihrer größten Herausforderungen: Dem Fachkräftemangel. Gemeinsam mit unserem Verkaufsleiter für Österreich werfen wir in dieser Ausgabe einen Blick auf die aktuelle Marktsituation in Österreich und die Frage, warum gut ausgebildete Fachkräfte heute viel wichtiger sind denn je.

Denn eines ist klar: Fortschritt entsteht nicht von selbst. Es sind die Menschen, die ihr Handwerk beherrschen, Verantwortung übernehmen und Entwicklungen vorantreiben. Genau deshalb führt uns diese Ausgabe auch nach Polen. Das Land hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der wirtschaftlichen Triebfedern Europas entwickelt und nimmt auch innerhalb der HERZ Gruppe eine wichtige Rolle ein. Ein Markt, der mit Dynamik und Wachstum auf sich aufmerksam macht.

Passend zur Jahreszeit erwartet Sie außerdem ein erfrischender Blick über den Tellerrand der Gebäudetechnik. Die HERZ Gruppe freut sich, den weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Eissalon Tichy zu ihren Kunden zählen zu dürfen. Was ein traditionsreicher Wiener Eissalon und ein österreichischer Armaturenhersteller gemeinsam haben? Den Anspruch, bei Qualität, Präzision und Verlässlichkeit keine Kompromisse einzugehen.

So unterschiedlich die Themen dieser Ausgabe auch sein mögen, verbindet sie doch ein gemeinsamer Gedanke: Erfolg entsteht dort, wo Menschen ihr Können täglich unter Beweis stellen – sei es auf der Baustelle, in einem internationalen Wachstumsmarkt oder hinter einer Eistheke.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen genussvollen, erholsamen Sommer und viel Freude beim Lesen.

Nurgül Akbas  
Chefredakteurin

**PS: Sie möchten uns etwas mitteilen oder in der nächsten Ausgabe dabei sein? Wir freuen uns auf jede Rückmeldung, Anregung und Vorschlag Ihrerseits per E-Mail unter: [herznews@herz.eu](mailto:herznews@herz.eu)**

HERZ News  
Kundenzeitung der Herz Armaturen Ges.m.b.H.

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Herz Armaturen Ges.m.b.H.  
A-1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 22  
Web: [www.herz.eu](http://www.herz.eu) | E-Mail: [herznews@herz.eu](mailto:herznews@herz.eu) | Tel: +43 1 616 26 31-0  
Chefredakteurin: Nurgül Akbas  
Ausgabe: Juni 2026

<b>HERZ</b>	3
Polen und seine Reize	
<b>HERZ global: Polen</b>	4
Ein Bericht	
<b>HERZ als Problemlöser</b>	8
Fußbodenheizung im Bestand technisch sauber nachrüsten	
<b>HERZ International</b>	10
Litauen, Rumänien, Neuseeland, Japan	
<b>Interview</b>	
<b>Zwischen Eis und Bürokratie</b>	12
Eissalon Tichy	
<b>Alles an seinem Platz</b>	15
HERZ Wasserzählergarnitur	
<b>Interview</b>	
<b>Fachkräftemangel in Österreich</b>	16
Damit müssen wir zurechtkommen	
<b>HERZ Pumpfix Kompakt</b>	18
Weniger Schnittstellen - mehr System	



**Hinweis:** Zwecks besserer Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet, welche sich selbstverständlich sowohl auf die weibliche, als auch auf alle anderweitigen Geschlechteridentitäten bezieht.



**Sehr geehrte Kunden und Partner,  
liebe Freunde von HERZ!**

„Der Polin Reiz bleibt unerreicht!“, so hören wir in Carl Millöckers Operette „Der Bettelstudent“. 1882 in Wien uraufgeführt spielt die Operette in Krakau des Jahres 1704, damals unter der Regierung August des Starken, Kurfürst von Sachsen und König von Polen. Das wohl bekannteste Stück aus dieser Operette ist "Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküsst". Carl Millöcker war einer der großen Komponisten von Operetten neben Franz von Suppé und natürlich Johann Strauss (Sohn).

Das mit dem Küssen wird allerdings nichts, denn unsere Chefredakteurin hat die Schönheit auf dem Titelblatt dieser HERZ News dem Liedtext entsprechend optisch dargestellt, allerdings mit KI.

Mit KI sind wir auch schon in Richtung Gegenwart unterwegs. Nach der Teilung Polens war das Land über 100 Jahre von der Landkarte verschwunden, aufgeteilt zwischen Russland, Preußen und Österreich. Nach dem Ersten Weltkrieg 1918 wiedererstanden erlangte Polen erst mit dem Ende der Sowjetunion 1990 / 1991 seine volle Souveränität und wurde mit fast 40 Millionen Einwohnern zu einem führenden Land Osteuropas.

HERZ ist seit 1990 mit einer eigenen Tochtergesellschaft in Polen aktiv und hat den Raum Krakau als Basis gewählt. Ursprünglich als reiner Vertriebsstandort für HERZ Produkte geplant, wurde HERZ Polen sehr rasch zu einem Produktionsstandort für Armaturen und Kessel. Zusätzlich verfügt unsere Konzerngesellschaft HIRSCH Servo AG über drei Produktionsstandorte in Polen.

Die Attraktivität des großen Landes hat natürlich auch die westeuropäische Industrie angelockt und letztlich haben auch alle relevanten Marktbegleiter im Armaturenbereich Produktionen in Polen eingerichtet. Waren es ursprünglich niedrige Lohnkosten, so sind heute vor allem gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter ein großer Standortvorteil.

Gleichsam als Nachwirkung des Warschauer Pakts, eines Militärbündnisses unter Führung der Sowjetunion, verfügt das Land in hohem Umfang über bestens ausgebildete Techniker im Metall-, Elektro- und Elektronikbereich, wie wir es uns in Österreich wünschen würden. Zudem ist die Gebäudetechnik ein Studium auf Universitätsebene, im Gegensatz zu Österreich. Ebenfalls im Gegensatz zu Westeuropa gab es erst ab den 1990er Jahren die Möglichkeit Wohlstand zu schaffen, eine Generation später als bei uns und dementsprechend ist die Motivation zu arbeiten und Geld zu verdienen stark ausgeprägt.

So erwarten wir eigentlich auch für die nächsten Jahre Wachstum und eine positive Entwicklung für HERZ in Polen, aber auch in den anderen osteuropäischen Staaten.

Vielleicht ist unsere Zeitschrift nicht der richtige Ort, aber nicht unerwähnt sollte die Rolle Polens im Ukraine Krieg bleiben. Fast der gesamte Nachschub an militärischen und zivilen Hilfsgütern läuft über Polen, was dem Land zusätzlich Gewicht verleiht - international und in der EU. Auch aus diesem Blickwinkel ist zu erwarten, dass sich das Land weiterhin erhebliche Unterstützung für die wirtschaftliche Entwicklung erwarten kann, zum Nutzen der Bewohner aber auch der Unternehmen, die investiert und sich industriell engagiert haben.

Gerhard Glinzerer  
CEO HERZ Gruppe

gerhard.glinzerer@herz.eu

## WÜS Renova

### Der perfekte Ersatz für Ihre Gastherme

Die RENOVA Wohnungsübergabestation wurde speziell als direkter Ersatz für wandhängende Gasthermen entwickelt. Die gängige Gasthermen angepasste Anschlussreihenfolge ermöglicht einen mühelosen Anschluss an bestehende Installationsleitungen – ohne Umbau der Rohrleitungen.

Dank kompakter Bauweise und flexibler Anschlussführung von oben oder unten eignet sich das System ideal für den schnellen Austausch im Bestand.

Effizient, zeitsparend und ideal für die Modernisierung von Gasetagenheizungen.



Jetzt scannen  
und mehr  
erfahren.





# HERZ IN POLEN

## EIN BERICHT

Polen gehört heute zu den dynamischsten Industriestandorten Europas – doch die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist eng mit einer Geschichte verbunden, die von Brüchen und Neuanfängen geprägt ist. Durch das kontinuierliche Wachstum hat sich ein Markt entwickelt, der von starkem Wettbewerb, internationalem Druck und gleichzeitig hoher industrieller Kompetenz geprägt ist. Genau in diesem Umfeld hat sich HERZ mit seinem Standort in Wieliczka seit Jahrzehnten erfolgreich etabliert.

### Das Verschwinden Polens von der Landkarte - Liberum Veto

Es gibt nur wenige Länder in Europa, deren Geschichte so außergewöhnlich ist wie die von Polen. Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Land zwischen Russland, Preußen und Österreich aufgeteilt und verschwand für 123 Jahre vollständig von der Landkarte. Grund dafür war das historische Instrument im polnisch-litauischen Adelsparlament (dem Sejm) - das sogenannte Liberum Veto, was auf Latein für "freies Veto" steht. Das Liberum Veto erlaubte einem einzigen Abgeordneten, mit seinem Einspruch eine Parlaments-

sitzung sofort abubrechen oder bereits gefasste Beschlüsse für ungültig zu erklären. Was als demokratisches Kontrollinstrument begann, führte zu einer extremen politischen Lähmung, wodurch der Staat handlungsunfähig wurde. Dies wurde von den ausländischen Mächten, insbesondere Russland und Preußen, ausgenutzt. Sie bestachen polnische Adelige im Parlament, um Reformen in Polen zu verhindern, was des Weiteren auch zum Niedergang der Adelsrepublik beitrug.

Eine gewisse Parallele zu diesem politischen Mechanismus lässt sich heute im

Sicherheitsrat der Vereinten Nationen erkennen. Die fünf ständigen Mitglieder – USA, Russland, China, Großbritannien und Frankreich – verfügen dort über ein Vetorecht. Dieses kann internationale Entscheidungen verhindern, wenn die Interessen der beteiligten Großmächte auseinandergehen.

### Der Aufgang eines Königreichs

Trotz Fremdherrschaft und politischer Unterdrückung bewahrten die Polen jedoch ihre Sprache, Kultur und nationale Identität. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs kehrte Polen 1918 als unab-

hängiger Staat auf die Landkarte Europas zurück. Die darauf folgenden Jahrzehnte waren von Krieg, Besetzung und politischen Umbrüchen geprägt, doch das Land bewahrte seine Identität und entwickelte sich nach 1989 zu einer der dynamischsten Volkswirtschaften Europas.

### Das weiße Gold

Die Spuren dieser langen Geschichte finden sich bis heute an vielen Orten des Landes. Einer der bekanntesten ist Wieliczka, südöstlich von Krakau, dessen Salzbergwerk seit Jahrhunderten eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung Polens verbunden ist. Im Salzbergwerk Wieliczka - das zu den ältesten Europas zählt - wurde bereits seit dem 13. Jahrhundert Salz gefördert. Damals war Salz weit mehr als ein gewöhnliches Gewürz: Es wurde zur Konservierung von Lebensmitteln benötigt und galt als einer der wertvollsten Rohstoffe seiner Zeit. Nicht umsonst sprach man vom „weißen Gold“. Die Einnahmen aus dem Salzbergbau trugen über Jahrhunderte wesentlich zum Wohlstand des Königreichs Polen bei.

Heute gehört das Salzbergwerk Wieliczka zum UNESCO-Weltkulturerbe und zählt zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten des Landes. Tief unter der Erde erstrecken sich kilometerlange Stollen, unterirdische Seen sowie kunstvoll aus Salz geschaffene Kammern und Skulpturen – ein beeindruckendes Zeugnis europäischer Industrie- und Bergbaugeschichte. Zugleich bilden sie eine außer-

gewöhnliche Bühne für kulturelle Veranstaltungen, die heute hunderte Meter unter der Erde stattfinden.

### HERZ in Polen

Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine wurde Polen aufgrund seiner geografischen Lage sowie seine NATO-Mitgliedschaft zum wichtigsten militärischen und logistischen Knotenpunkt für die Unterstützung der Ukraine. Etwa 95 % aller internationalen Militär- und Hilfslieferungen werden über den Flughafen Rzeszów-Jasionka abgewickelt. Dadurch hat das Land sein politisches Gewicht in Europa auch massiv angehoben. Zudem ist Polen die größte Volkswirtschaft in der CEE-Region (Mittel- und Osteuropa) mit stabilem Wachstum. Dies wird offiziell durch die Angaben der WKO bestätigt. Die Standortqualität des Landes hat viele Mitbewerber von HERZ aus Großbritannien, Skandinavien und Österreich dazu veranlasst, in Polen zu produzieren.

Die HERZ Gruppe hat 4 Standorte in Polen. Das Land zählt zu den größten Auslandsmärkten der Gruppe. Neben den drei Standorten von HIRSCH Servo (Global Player in der Partikelschaumindustrie und Konzerngesellschaft der HERZ Gruppe) befindet sich auch eine HERZ Niederlassung in Polen, Wieliczka, mit einem Produktionsstandort. Bereits kurz nach den politischen und wirtschaftlichen Veränderungen des Landes wurde die HERZ Niederlassung im Jahr 1990 in Polen gegründet und legte damit den Grundstein für eine langfristige Entwicklung auf



Kaiser Maximilian I.

**Kriege führen mögen andere, du glückliches Österreich, heirate.**

Anstatt blutige Kriege zu führen, vergrößerten die Habsburger ihr Herrschaftsgebiet ab dem späten 15. Jahrhundert durch geschickte dynastische Verbindungen. Die historische Beziehung zwischen Österreich und Polen wurde vor allem dadurch geprägt. Einen wichtigen Ausgangspunkt bildet die Ehe von Herzog Ernst dem Eisernen, auch bekannt als der Stammvater seiner Dynastie, aus der steirischen Habsburgerlinie mit Cymburgis von Masowien, einer polnischen Piast-Prinzessin. Aus dieser Ehe ging neben acht weiteren Kindern auch Friedrich III. hervor, der später Kaiser des Heiligen Römischen Reiches wurde und die Macht der Habsburger nachhaltig festigte.

Sein Sohn Maximilian I., bekannt als der „letzte Ritter“, perfektionierte jene Heiratspolitik: Bei dem Wiener Fürstentag von 1515 vereinbarten Maximilian I. und die Herrscher der Jagiellonen-Dynastie mehrere Heiratsverbindungen, getragen von ihrer gemeinsamen katholischen Prägung. Die Jagiellonen herrschten damals über Polen, Litauen, Böhmen und Ungarn und gehörten zu den mächtigsten Dynastien Europas. Als König Ludwig II. von Böhmen und Ungarn 1526 in der Schlacht bei Mohács gegen die Osmanen fiel, ohne einen Erben zu hinterlassen, erlosch die männliche Linie der Jagiellonen in seiner Region. Durch die zuvor geschlossenen Heiratsverträge gingen große Teile dessen an die Habsburger über.

Damit verschob sich das Machtzentrum Mitteleuropas nachhaltig und das Haus Habsburg konnte seine Stellung als europäische Großmacht entscheidend ausbauen.



Salzskulptur Kinga von Polen: Ein Bergarbeiter präsentiert der Kronprinzessin Kinga (Schutzpatronin der Bergleute) ein in einen Salzstein eingeschlossenen Ring.

dem polnischen Markt. Seither hat sich HERZ Polen zu einem wichtigen Partner für Großhandel, Planer und Installateure entwickelt.

Zudem profitiert HERZ Polen von der strategischen Lage Polens im Zentrum Europas und seiner Rolle als wichtiger Industrie- und Logistikstandort. Mit dem kontinuierlichen Wachstum wurden die Produktionskapazitäten mehrfach erweitert: 2003 entstand die erste Produktionshalle für Montage- und Schweißarbeiten. 2008 folgte eine weitere Erweiterung zur Vergrößerung der Montage- und Armaturenfertigung. Zuletzt wurde im Jahr 2020 die moderne und automatisierte Produktionshalle errichtet und sämtliche Montageaktivitäten an einem Standort gebündelt.

### Gebäudetechnik als Universitätsfach

Krakau war einst die Königsstadt und ist bis heute die kulturelle Hauptstadt Polens sowie einer der bedeutendsten Hochschulstandorte Europas. Die Jagiellonen-Universität, die Technische Universität AGH und die Krakauer Polytechnik ziehen aus dem In- und Ausland Studenten an. Aus diesem starken akademischen Umfeld rekrutiert sich ein großer Teil der qualifizierten Fachkräfte der Region. "Die Gebäudetechnik hat in Polen seit vielen Jahren einen festen Platz an Universitäten und technischen Hochschulen. Deshalb treffen wir in vielen Bereichen auf Mitarbeiter mit einer fundierten technischen Ausbildung – vom Außendienst über die Planung bis hin zur Produktion. Dieses Fachwissen ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung unseres Standorts", sagt Gerhard Glinzner, CEO der HERZ Gruppe.

### Produktion in Wieliczka – entwickelt aus dem eigenen Prozessverständnis

Die automatisierte Produktions- und Montagstätte in Wieliczka wurde von den eigenen HERZ Mitarbeitern entwickelt und aufgebaut. Das Fundament bildet dabei eine stabile, über Jahre eingespielte Belegschaft – und mit ihr ein über die Zeit gewachsenes Verständnis der Produkte und Prozesse. "Wir kennen unsere Produkte. Deshalb wurden die automatisierten Montagelinien wie beispielsweise für Thermostatköpfe von unseren eigenen Ingenieuren konstruiert und von unserem erfahrenen Mechanikerteam gebaut", erklärt Grzegorz Czyżowski, Leiter der Automatisierungsabteilung von HERZ Polen.

Auf zwei Ebenen werden hier Komponenten montiert, geprüft, etikettiert und für den Versand vorbereitet. Jede Armatur wird einzeln geprüft, anstatt lediglich stichprobenartige Kontrollen durchzuführen. Dadurch wird sichergestellt, dass nur Produkte das Werk verlassen, die den hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Was ursprünglich für die eigenen Produktionsprozesse entwickelt wurde, hat sich schnell zu einem eigenen Geschäftsbereich entwickelt: HERZ Automation stellt sein Wissen heute auch anderen Industrieunternehmen zur Verfügung.

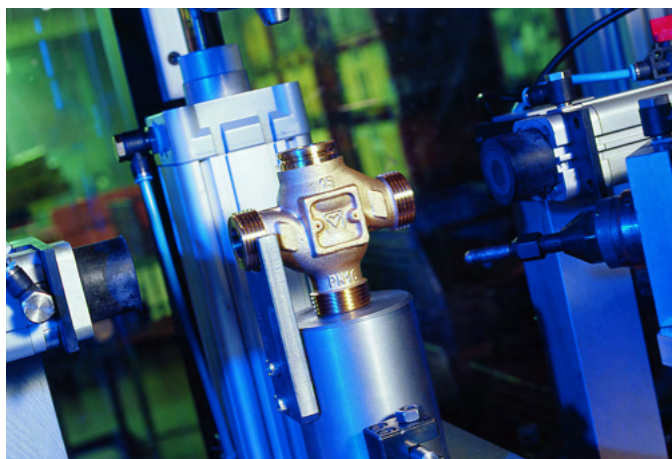
Zum Standort gehören außerdem eine eigene Schweißerei und Lackierung. Hier werden Komponenten für Kesselanlagen von HERZ Energietechnik und BINDER Energietechnik gefertigt. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Qualitätssiche-

rung: Die Schweißerei verfügt über eine ASME-Zertifizierung – einen international anerkannten Qualitätsstandard für die Herstellung und Prüfung druckführenden Komponenten, der insbesondere für Projekte in Nordamerika von großer Bedeutung ist. Damit erfüllt der Standort Anforderungen, die weltweit nur von entsprechend qualifizierten Betrieben nachgewiesen werden können.

### Der polnische Markt

Der polnische Markt ist durch ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum geprägt, das einen intensiven Wettbewerb zwischen internationalen Industrieherstellern mit sich bringt. Das Fehlen eines stabilen Schutzes für die heimische Industrie erzeugt erheblichen Druck am Markt. „Die in vielen westeuropäischen Ländern seit Langem etablierte Kultur des industriellen Patriotismus beginnt in Polen erst langsam an Bedeutung zu gewinnen“, so Piotr Skudlarski, Geschäftsführer HERZ Polen.

HERZ agiert in Polen als europäische Premiummarke im oberen Marktsegment. „Obwohl unsere Produkte preislich höher angesiedelt sind, werden sie durch ihre Zuverlässigkeit und Langlebigkeit im täglichen Einsatz bestätigt – insbesondere in Zeiten zunehmender Importe aus Asien“, erklärt Skudlarski. Im vergangenen Jahr verzeichnete HERZ Polen ein deutliches Umsatzwachstum insbesondere in den Bereichen Trinkwasserarmaturen, Regel- und Regulierventile sowie Rohre und Fittings. Auch die Kesselanlagen von BINDER für Fernwärme, industrielle Anwendungen und öffentliche Gebäude sind auf starkes Interesse gestoßen.



Automatisierte HERZ Produktionsstätte in Polen



Seit 30 Jahren in Betrieb: 3 MW BINDER Kessel für das Sägewerk Kleniewski



### BINDER Energietechnik:

100-prozentiges Tochterunternehmen der HERZ Gruppe

Moderne Biomassefeuerungsanlagen bis 10 Megawatt:

- Warmwasseranlagen
- Heißwasseranlagen
- Sattdampfanlagen
- Heißlufttrocknungssysteme

Standort: Bärnbach, Österreich



6 MW BINDER Kessel in Brzeg

## Jetzt wird's heiß in Polen – BINDER Kessel heiß begehrt

Mit mehr als 100 installierten Anlagen zählt BINDER heute zu den etablierten Anbietern von Biomassekesseln in Polen. Seit rund drei Jahrzehnten versorgen BINDER Anlagen zahlreiche Betriebe der Holz- und Möbelindustrie zuverlässig mit Wärme. Gleichzeitig gewinnt BINDER auch im Bereich der kommunalen Fernwärme zunehmend an Bedeutung, da viele Städte und Gemeinden ihre Wärmeerzeugung schrittweise von Kohle auf erneuerbare Energieträger umstellen. „Biomasse in einem Heizwerk – das bedeutet Unabhängigkeit: Vom Wetter, von den Brennstoffpreisen und davon, was die Großen dieser Welt an einem bestimmten Tag gerade beschließen“, erklärt Piotr Skudlarski.

Ein beeindruckendes Beispiel für die Stabilität und Ausdauer der BINDER

Anlagen liefert das familiengeführte Sägewerk Kleniewski in Bondyż. Das Unternehmen verarbeitet jährlich rund 12.000 m<sup>3</sup> Holz wovon knapp 40 % in einen der größten Trocknungskomplexe Polens gelangen. Bereits 1996 wurde am Standort ein BINDER Kessel mit 3 MW Leistung installiert. Nach rund zwanzig Jahren Betrieb wurde die Anlage innerhalb des Unternehmens an einen zweiten Standort verlegt, wo sie bis heute weiterhin zuverlässig im Einsatz ist. Die Wärmeversorgung am Hauptstandort wurde parallel durch eine neue BINDER Anlage für feuchte Biomasse ergänzt, die seit 2016 in Betrieb ist. Dadurch kann das Unternehmen kostengünstige Eichenrinde energetisch nutzen, während höherwertige Sägespäne und Hackschnitzel verkauft werden. „Der Kessel erlaubt uns, das zu verbrennen, was am wenigsten wert ist, und das zu verkaufen, was am meisten wert ist“, sagt Geschäftsführer des Sägewerks Waldemar Kleniewski.

Auch im kommunalen Bereich wächst die Bedeutung von Biomasse. In der Stadt Łańcut im Südosten Polens mit knapp 20.000 Einwohnern wurde 2026 ein BINDER Kessel für feuchte Waldbiomasse mit 2,5 MW Leistung installiert. Nach der Inbetriebnahme wird mehr als die Hälfte der Fernwärme aus erneuerbaren Energiequellen und Kraft-Wärme-Kopplung stammen. Für niedrige Emissionen sorgt ein Elektrofilter.

Bereits zuvor wurde in Brzeg ein 6-MW-BINDER-Biomassekessel erfolgreich in Betrieb genommen. Für viele Gemeinden ist dies nicht nur ein Beitrag zur Reduktion von Emissionen, sondern auch ein wirtschaftlicher Faktor: Wärme aus Biomasse kann deutlich günstiger erzeugt werden als Wärme aus Kohle – ein Vorteil, der letztlich den Bürgern zugutekommt. ☑

## GEWINNSPIEL

### Gewinnen Sie eine 2-tägige Reise nach Polen

Für 2 unserer geschätzten Leser organisieren wir eine 2-tägige Reise nach Wieliczka - inklusive Flug und Unterkunft. Freuen Sie sich auf eine exklusive Besichtigung der modernen HERZ Produktionsstätte und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Fertigung. Darüber hinaus erwartet Sie Krakau sowie das berühmte Salzbergwerk Wieliczka, das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt und zu den beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten Polens gehört.

**Teilnahme:** Senden Sie bis einschließlich 31. August 2026 eine E-Mail an [herznews@herz.eu](mailto:herznews@herz.eu) mit Ihrem Namen, Unternehmen und Ihrer Position - und schon nehmen Sie beim Gewinnspiel teil. Optional freuen wir uns natürlich sehr über ein kurzes Feedback zur HERZ News. Unter allen gültigen Einsendungen werden zwei Gewinner ausgelost und schriftlich per E-Mail benachrichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Österreich, die beruflich in der Installations-, Heizungs-, Sanitär-, Planungs- oder Gebäudetechnikbranche tätig sind. Mitarbeiter der HERZ Gruppe sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Mehrfachteilnahmen sowie eine Barauszahlung des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnahme unterliegt den vollständigen Teilnahmebedingungen, die unter [herznews@herz.eu](mailto:herznews@herz.eu) angefordert und per E-Mail zugesendet werden.

**JETZT  
GEWINNEN:  
2 TAGE  
IN POLEN**

” Auf der Baustelle zählt neben der Funktion auch, dass die Lösung in bestehende Gegebenheiten passt, wenig Platz braucht und sich einfach umsetzen lässt.

- Leon Čutura  
HERZ Planerberater und  
Außendienstmitarbeiter



## HERZ ALS PROBLEMLÖSER

### FUSSBODENHEIZUNG IM BESTAND TECHNISCH SAUBER NACHRÜSTEN

Der Wunsch nach mehr Komfort zeigt sich in der Praxis immer häufiger durch den nachträglichen Einbau einer Fußbodenheizung – etwa im Badezimmer, WC, Vorraum oder im Zuge einer Wohnungs- bzw. Etagensanierung. Meistens trifft das auf bestehende Heizkörperanlagen und damit auf eine zentrale technische Herausforderung: Saubere Einbindung von Flächenheizungen mit niedrigen Vorlauftemperaturen in einen Hochtemperaturkreislauf. HERZ bietet hierfür verschiedene Lösungen – abgestimmt auf unterschiedliche Sanierungsfälle und Anforderungen.

Radiatoren arbeiten bekanntlich mit höheren Vorlauftemperaturen als Flächenheizungen. Eine Fußbodenheizung kann daher nicht einfach direkt in ein bestehendes Heizkörpersystem integriert werden. Für Installateure stellt sich damit eine typische Frage aus dem Sanierungsalltag: Wie lässt sich zusätzlicher Fußbodenkomfort technisch sauber umsetzen, wenn Platz begrenzt ist und bestehende Anlagen berücksichtigt werden müssen – ohne improvisierte Sonderlösungen, die später andere Herausforderungen verursachen können?

Ein zusätzlicher Verteilerkreis wie in einem Neubau wäre bei Sanierungen, wo kleine Flächen mit Fußbodenheizung ausgestattet werden sollen, häufig zu aufwendig und wirtschaftlich nicht sinnvoll.

"Gerade bei Sanierungen ist selten die Idealsituation vorhanden. Oft kommen verschiedene Faktoren aufgrund eines bereits bestehenden Systems aufeinander, die den Installateur zu einer aufwendigen und zugleich vermeidbaren Sonderkonstruktion verleiten", berichtet

HERZ Planerberater und Außendienstmitarbeiter Leon Čutura direkt aus der Praxis. Er selbst hat seinen Kunden vielfach mit zeitsparenden sowie technisch und wirtschaftlich sinnvollen Lösungen helfen können. „Entscheidend sind Lösungen, die sich auf der Baustelle zeitsparend umsetzen lassen und gleichzeitig im Betrieb langfristig keine zusätzlichen Herausforderungen erzeugen. Genau darin liegt der Anspruch, passende Systeme für unterschiedliche Sanierungssituationen bereitzustellen“, sagt er abschließend.

## A | Lösung für Einzelraumregelung: HERZ FLOORFIX KOMPAKT

Handelt es sich bei der Nachrüstung mit Flächenheizung um einen klar begrenzten Bereich wie beispielsweise ein Badezimmer, Vorraum oder WC, bietet HERZ FLOORFIX KOMPAKT die optimale Lösung. Das Produkt, welches als ein Einbauset zur Unterputzmontage mit Einbaubox aus EPP und mit Abdeckplatte geliefert wird, dient zur Einzelraumregelung mittels Thermostatventil und Rücklauftemperaturbegrenzer.

Die Rücklauftemperaturbegrenzung sorgt dafür, dass die Mediumtemperatur den Anforderungen des Fußbodenheizkreises angepasst wird, damit eine angenehme Oberbodentemperatur erreicht werden kann. Gleichzeitig kann der Nutzer über den Thermostatkopf die Raumtemperatur je nach Wunsch einstellen. Neben seiner technischen Funktion ist HERZ FLOORFIX KOMPAKT optisch zeitlos und passend für jedes Zimmer gestaltet.



Bestellnummer: 1 8100 30

## B | Lösung für die Kombination von Radiatoren- und Flächenheizung: HERZ Raumtemperaturregel-Set

Ein weiterer Sanierungsfall aus der Praxis ist die Kombination von Radiatorenheizung mit Flächenheizung in einem Raum. Dies entsteht beispielsweise durch den Wunsch des Kunden, seinen Handtuchheizkörper im Bad zu behalten und zusätzlich eine Fußbodenheizung einzubauen. Dieser Wunsch erfordert eine Lösung, die beide Verbraucher - also Heizkörper und Fußbodenheizung - separat und unabhängig regeln kann.

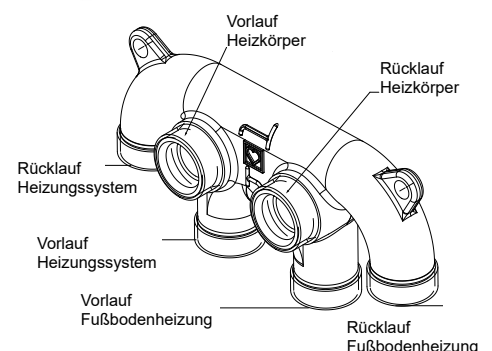
Hier kommt das HERZ Raumtemperaturregel-Set ins Spiel. Das Regelset dient zur Temperierung des Fußbodens mittels Flächenheizung, bei gleichzeitiger Verwendung eines Radiators. Das Set besteht aus einem Doppelanschlussver-

teiler, Absperrventil, TS-98V Thermostatventil sowie einem Rücklauftemperaturbegrenzer - geliefert als eine kompakte Unterputzeinheit mit weißer oder verchromter Abdeckplatte.

Der Doppelanschlussverteiler hat sechs Anschlüsse und wird jeweils an den Vor- und Rücklauf des Heizkörpers, der Fußbodenheizung und des Heizungssystems (Primärkreislauf) angeschlossen. Mittels Rücklauftemperaturbegrenzer wird dafür gesorgt, dass die Mediumtemperatur für die Fußbodenheizung optimal angepasst ist. Somit können sowohl der Heizkörper als auch die Fußbodenheizung durch den selben Kreislauf zeitgleich versorgt werden.



Bestellnummer: 1 8100 27/28



## C | Lösung für größere Sanierungsbereiche: HERZ COMPACTFLOOR

Werden im Zuge einer Sanierung größere Bereiche wie einzelne Wohnungen auf Flächenheizung umgestellt oder zusätzliche Wohneinheiten mit Flächenheizung neu errichtet, entsteht häufig folgende Situation: Die bestehende Heizungsanlage arbeitet weiterhin mit einem Hochtemperaturkreislauf, gleichzeitig benötigen die neu ausgeführten Flächenheizungen deutlich niedrigere Systemtemperaturen.

Für genau solche Anwendungsfälle bietet HERZ COMPACTFLOOR eine technisch saubere Lösung zur Einbindung mehrerer Fußbodenheizkreise in bestehende Hochtemperaturanlagen. HERZ

COMPACTFLOOR ist eine anschlussfertige Regelstation inklusive Hocheffizienz-Umwälzpumpe und Unterputzkasten für den Anschluss von drei bis zwölf Heizkreisen der Flächenheizung. Je nach Ausführung sind auch Varianten mit zusätzlichen Radiatorabgängen verfügbar.

Die vorgefertigte Regelstation vereint in kompakter Form zahlreiche Komponenten wie Verteiler, Durchflussanzeigen, Thermostatventile, Entlüftung, Entleerung, Pumpe, mechanische Temperaturregelung, elektrische Komponenten und Stellantriebe. Dadurch reduziert sich der Montage- und Abstimmungsaufwand auf der Baustelle deutlich und unter-

schiedliche Wärmeverteilungssysteme lassen sich zuverlässig innerhalb einer Anlage betreiben.



Bestellnummer: 3 E532 XX

Moderne Technik bedeutet weniger Energieeinsatz bei unverändertem oder höherem Komfort und keinerlei Notwendigkeit, sich für eine warme Wohnung zu schämen. Aus diesem Grund entwickelt HERZ kontinuierlich Innovationen und effiziente Produktlösungen, damit dieser Komfort für jeden leistbar bleiben kann. Die österreichische HERZ Gruppe mit Fokus auf Energie-effizienz und damit verbundenen Produktionen von Biomasseanlagen, Wärmepumpen, Armaturen, Fernwärme-stationen, Regeltechnik und Dämmstoffen liefert die Produkte für die benötigten

Maßnahmen zur effizienten Versorgung und ist in dieser Form in Europa einzigartig strukturiert. Als österreichisches Unternehmen ist HERZ mit großem Erfolg in der HKLS-Branche auf allen Kontinenten mit 50 Tochterunternehmen und 44 Produktionsstätten in 12 europäischen Ländern präsent. HERZ Produkte gelten als unverzichtbar, wenn es um effiziente Versorgung und langlebige Qualität geht. Daher sind sie von Kanada bis hin zu den Fidschi-Inseln weltweit stark nachgefragt und erfolgreich im Einsatz.

## LITAUEN



Das Hilton Garden Inn, ein Tochterunternehmen der renommierten Hotelkette Hilton Hotels, hat seine Pforten in der litauischen Hauptstadt Vilnius geöffnet. Das 4-Sterne-Hotel zeichnet sich durch seine erstklassige Lage im Stadtzentrum aus. Dadurch können die Gäste die Sehenswürdigkeiten der Stadt bequem erreichen.

HERZ Litauen hat die Hotelkette aktiv mit der Beratung zu Produkten unterstützt, die für eine energieeffiziente Versorgung notwendig sind. Im Rahmen

dieses Projekts wurden verschiedene HERZ-Produkte erfolgreich integriert, darunter der HERZ-Kombiventil-Volumenstromregler, Edelstahlverteiler und Stellantriebe. Jede dieser Komponenten wurde sorgfältig ausgewählt, um ihre spezifische Funktion und Rolle in dem Projekt zu erfüllen.

<input checked="" type="checkbox"/> Hauptstadt:	Vilnius
<input checked="" type="checkbox"/> Sprache:	Litauisch
<input checked="" type="checkbox"/> Fläche:	65.300 km <sup>2</sup>
<input checked="" type="checkbox"/> Einwohner:	2,89 Mio.
<input checked="" type="checkbox"/> Währung:	Euro

## RUMÄNIEN



In Nordbukarest, im Stadtteil Băneasa, entsteht mit Cortina Elysium ein umfangreiches Wohnprojekt am Übergang zwischen Stadt und Băneasa-Wald. Die Lage des Projektes verbindet urbane Infrastruktur mit einem der wichtigsten Grünräume der Hauptstadtregion. Das Projekt umfasst 303 Wohnungen in drei Baukörpern auf insgesamt 11 Etagen und hat ein Investitionsvolumen von rund 130 Millionen EUR. Im Mittelpunkt steht ein ganzheitlicher Wohnansatz mit Wellnessbereich, Fitness, Sportflächen und Sicherheitskonzept.

Technisch wird das Projekt mit HERZ-Systemlösungen umgesetzt, darunter Fußbodenheizung, PipeFix für Sanitärsystem, HerzCON für Fan-Coils, Strangreguliertventil, Differenzdruckregler und vieles mehr im Bereich Regel- und Reguliertechnik.

<input checked="" type="checkbox"/> Hauptstadt:	Bukarest
<input checked="" type="checkbox"/> Sprache:	Rumänisch
<input checked="" type="checkbox"/> Fläche:	238.397 km <sup>2</sup>
<input checked="" type="checkbox"/> Einwohner:	19 Mio.
<input checked="" type="checkbox"/> Währung:	Leu 1 € = 5,23 RON



**575 Mio.**  
Euro Jahresumsatz



**3.200**  
Mitarbeiter weltweit



**50**  
Tochterunternehmen



**44**  
Produktionsstätte in  
12 europäischen Ländern

## NEUSEELAND



Neuseeland, insbesondere die Küstenstadt Napier, wurde nach dem verheerenden Erdbeben von 1931 vollständig neu aufgebaut und ist bis heute stark vom Art-Déco-Stadtbild geprägt. Im städtischen Zentrum für Verwaltung und Öffentlichkeit - Civic Precinct - entsteht nun eine weitere prägende Entwicklungsstufe der Stadtstruktur. Mit den Gebäuden Te Aka und Maranga wird ein bestehendes Verwaltungs- und Bibliotheksareal zu einem zusammenhängenden öffentlichen Zentrum weiterentwickelt. Die Gesamtentwicklung wird über ein Green- und Social-Loan der LGFA mit bis zu 100 Mio. NZD unter-

stützt. Aufgrund der Erfahrung aus früheren Projekten, insbesondere hinsichtlich Qualität und technischer Zuverlässigkeit im Betrieb, kommen im Bereich Gebäudetechnik HERZ Produkte zum Einsatz. Mit an Bord sind neben dem Alleskönner HerzCON auch Komponente für die Flächenheizung und -kühlung.

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptstadt:	Wellington
<input checked="" type="checkbox"/>	Sprache:	Englisch, Maori
<input checked="" type="checkbox"/>	Fläche:	269.652 km <sup>2</sup>
<input checked="" type="checkbox"/>	Einwohner:	5,1 Mio.
<input checked="" type="checkbox"/>	Währung:	Neuseeland-Dollar 1 € = 1,96 NZD

## JAPAN



In Gotemba, einer Stadt ca. 100 km südwestlich von Tokio, fand die Inbetriebnahme einer HERZ Hackgutanlage firematic 35 im Chichibunomiya Memorial Park statt. Der Park ist dem Prinz Chichibu gewidmet, dem jüngeren Bruder von Kaiser Shōwa und General in der Kaiserlich Japanischen Armee. Bekannt ist er als der Prinz, der maßgeblich zur Förderung der japanischen Sportkultur beigetragen hat.

Das Herzstück des Parks stellt das Zweithaus dar, in dem die kaiserliche Familie Chichinomiya während und nach dem

zweiten Weltkrieg gelebt hat. HERZ firematic 35 sorgt mit einer Leistung von 35 kW für umweltfreundliche Wärme in einem Teezimmer und zwei Gewächshäusern im Park, die zur Blumenaufzucht genutzt werden.

<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptstadt:	Tokio
<input checked="" type="checkbox"/>	Sprache:	Japanisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Fläche:	377.975 km <sup>2</sup>
<input checked="" type="checkbox"/>	Einwohner:	123,80 Mio.
<input checked="" type="checkbox"/>	Währung:	YEN 1 € = 186,11 JPY



Xenia Tichy, Geschäftsführerin des Eissalons Tichy in dritter Generation.

## ZWISCHEN EIS UND BÜROKRATIE

### EISSALON TICHY

Seit Jahrzehnten gehört der Familienbetrieb Eissalon Tichy im 10. Wiener Gemeindebezirk zu den bekanntesten Adressen der Stadt, wenn es ums Eis geht – nicht nur für Wiener, sondern längst auch für Gäste aus aller Welt. Was viele jedoch nicht sehen: Hinter den ikonischen Eisbechern, den langen Schlangen an Feiertagen und dem nostalgischen Charme steckt ein moderner Produktionsbetrieb mit großem technischem Aufwand, klaren Qualitätsansprüchen und einer Familiengeschichte, die bis heute spürbar ist. Xenia Tichy führt den traditionsreichen Eissalon in dritter Generation und spricht mit HERZ News offen über die Herausforderungen österreichischer Betriebe, Kühlung als Kostentreiber und darüber, warum echtes Handwerk heute wichtiger denn je ist.

Seit 1952 steht der Name Tichy für Wiener Eiskultur. Was einst mit einem dreirädrigen Eiswagen und fünf Eissorten begann, entwickelte sich nur wenige Jahre später zu einem festen Standort im zehnten Wiener Gemeindebezirk, wo der Eissalon seit 1955 beheimatet ist. Über Jahrzehnte hinweg entstand daraus ein Traditionsbetrieb mit Kultstatus, der heute rund 70 Mitarbeiter beschäftigt. Produziert wird bis heute direkt am Reumannplatz – frisch, täglich und ohne ausgelagerte Fertigung.

Auch bei den Eisboxen setzt Tichy auf

österreichische Qualität und Verlässlichkeit: Die Styropor Eisboxen mit hoher Isolierwirkung werden von der HIRSCH Porozell GmbH produziert, einem Unternehmen der HIRSCH Servo Gruppe, die mehrheitlich zur HERZ Gruppe gehört. Verwendet wird das nachhaltige Material EPS - expandiertes Polystyrol, bekannt unter den Markennamen Porozell oder Styropor. Nach Gebrauch können die Eisboxen über den Gelben Sack zu 100 % recycelt werden. Bei HIRSCH entsteht daraus wieder ein Recyclingrohstoff, der erneut für die Herstellung von EPS-Produkten eingesetzt wird – ein

funktionierender Wertstoffkreislauf. Die Zusammenarbeit zwischen Tichy und HIRSCH Porozell besteht erfolgreich seit vielen Jahrzehnten und verbindet zwei österreichische Traditionsunternehmen, die denselben Anspruch teilen: Qualität, Beständigkeit und Weiterentwicklung.

**HERZ News:** Frau Tichy, Sie sind im Familienbetrieb aufgewachsen. War für Sie immer klar, dass Sie diesen Weg gehen?

**Xenia Tichy:** Eigentlich gar nicht. Meine Eltern wollten, dass ich zuerst eine breite Ausbildung mache und haben mich aufs

Gymnasium geschickt. Ich habe relativ schnell gemerkt, dass ich kein Typ fürs reine Sitzen und Auswendiglernen bin. So habe ich dann bewusst in die Gastronomie gewechselt, in eine dreijährige Fachschule. Danach habe ich noch die Konditorausbildung drangehängt – Gesellenprüfung, später Meister.

**HERZ News:** Der zehnte Bezirk bekommt medial nicht immer den besten Ruf. Wie kam es damals eigentlich zum Standort am Reumannplatz?

**Xenia Tichy:** Der zehnte Bezirk hat viel mehr zu bieten als schlechte Schlagzeilen. Natürlich freut es uns, wenn Tichy dazu beiträgt, dass dieser Bezirk auch mit positiven Erlebnissen verbunden wird. Mein Großvater ist selbst im zehnten Bezirk aufgewachsen und hat sich dieser Gegend immer verbunden gefühlt. Ursprünglich war das hier wirklich nur ein kleines Eislokal mit einem Verkaufsbereich vorne. Mein Großvater hat Schritt für Schritt weitere Teile der Immobilie übernommen und daraus ist langsam der heutige Betrieb entstanden.

**HERZ News:** Eis ist traditionell stark italienisch geprägt. Wie ist es gelungen, daraus eine echte Wiener Eis-Marke zu machen?

**Xenia Tichy:** Meine Großeltern haben immer erzählt, dass es früher hieß „Nur Italiener können Eis machen“. Sie haben damals sogar einige italienische Begriffe gelernt, um bei Kundengesprächen glaubwürdiger zu wirken (*lacht*). Irgendwann haben sie aber ganz bewusst gesagt: Nein, wir sind Wiener, die Eis machen - und genau daraus ist unser ei-



gener Stil entstanden. Unser Eis ist stark von der Konditorei inspiriert – vollmundig, hochwertig und mit natürlichen Zutaten. Wer Tichy kennt, erkennt diesen Geschmack sofort wieder.

**HERZ News:** Wie schaffen Sie die Mischung aus Nostalgie und Moderne im Gleichgewicht zu halten?

**Xenia Tichy:** Ich glaube, man darf so einen traditionsreichen Betrieb nicht von heute auf morgen komplett modernisieren. Dieses nostalgische Flair macht Tichy aus. Modernisierung passiert bei uns deshalb oft eher hinter den Kulissen – neue Kühlsysteme, energieeffiziente Technik, Wärmepumpen und nachhaltigere Materialien wie die EPS-Eisboxen. Sichtbar soll weiterhin dieses vertraute Tichy-Gefühl bleiben.

**HERZ News:** Gerade in einem Betrieb

mit enormem Kühlbedarf ist es essenziell, energieeffiziente Produktionsprozesse zu befolgen. Welche Maßnahmen setzen Sie dafür ein?

**Xenia Tichy:** Wir betreiben eine richtige Eisproduktion mitten in der Stadt. Wir haben vier große Kühllhäuser, das größte hat rund 70 Quadratmeter. Wenn irgendwo Kühlverluste entstehen oder Anlagen nicht effizient arbeiten, merkt man das sofort beim Energieverbrauch. Deshalb fließt im Winter, wenn der Betrieb geschlossen ist, unglaublich viel Arbeit in Wartung und technische Optimierung. Aktuell arbeiten wir mit Wärmepumpen - einerseits wegen der Effizienz, andererseits aber auch, weil wir die entstehende Abwärme sinnvoll nutzen können.

**HERZ News:** Können Sie dies näher erläutern?

**Xenia Tichy:** Wir nutzen mehrere Wasserkessel, die mit einer Wärmepumpe erhitzt werden. Gerade im Kellerbereich mit vielen Maschinen wird es extrem heiß. Mit der Wärmepumpe haben wir jetzt einen doppelten Effekt: Wir kühlen den Raum und nutzen gleichzeitig die Abwärme, um Wasser in den Kesseln zu erhitzen. Das ist ein echtes Win-win-System, wodurch wir uns natürlich viel Energiekosten sparen. Früher hatten wir eine Gastherme.

**HERZ News:** Inwiefern betrifft Sie als Saisonbetrieb die Thematik des Fachkräftemangels?



**Xenia Tichy:** Wir beschäftigen rund 70 Mitarbeiter. Gerade im Saisonbetrieb ist es nicht selbstverständlich, dass Saisonarbeiter jedes Jahr wiederkommen, aber wir können uns hier wirklich glücklich schätzen, da bei uns viele wiederkommen. Dennoch finde ich es wichtig, dass man beim Thema Fachkräftemangel ehrlich bleiben soll. Die Gastronomie schleppt von früher den Ruf der schlechten Arbeitsbedingungen - überlange Arbeitszeiten, öfters verschobene freie Tage oder ein unangenehmer Umgangston. Junge Menschen akzeptieren das heute nicht mehr und das finde ich auch gut so.

**HERZ News:** Über die junge Generation wird grundsätzlich sehr kritisch gesprochen. Sie sehen das also anders?

**Xenia Tichy:** Ich halte nichts davon, alle über einen Kamm zu scheren. Ich glaube, dass junge Menschen heutzutage stärker hinterfragen, ob sie in einem Beruf wirklich glücklich sind und das finde ich absolut legitim. Arbeit muss Freude machen und jeder soll seinen eigenen Weg finden, ob dieser über Studium oder Handwerk führt sei dahingestellt. Gerade in Zeiten von Digitalisierung und KI erkennen aus meiner Sicht viele wieder den Wert des Handwerks.

**HERZ News:** Als ein österreichischer Familienbetrieb, wie stark spüren Sie die immer zunehmende Bürokratie und den organisatorischen Aufwand?

**Xenia Tichy:** Sehr stark. Man braucht



**HIRSCH Porzell bei der Produktion von Tichy Eisboxen aus EPS (expandiertem Polystyrol).**

alleine für die Verwaltung deutlich mehr Mitarbeiter als früher. Da hatten es meine Großeltern deutlich leichter, die jahrelang keinen Kontrolleur gesehen haben (*lacht*). Heute werden die Anforderungen und Vorschriften ständig mehr, gleichzeitig fehlen den Unternehmen jedoch Anlaufstellen, die klar und verständlich die neuen Verordnungen erklären können. Die Vorgabe wird gegeben, wie sie jedoch in der Praxis umgesetzt werden soll, weiß niemand genau.


**HERZ News:** Wenn wir zuletzt noch auf die Partnerschaft mit HIRSCH Porzell eingehen - wie würden Sie diese beschreiben?

**Xenia Tichy:** Die Partnerschaft besteht seit Jahrzehnten und funktioniert reibungslos. Man kennt unsere Anforderungen genau, die Qualität passt konstant - wir haben ein cooles Produkt gemeinsam gestaltet und sind sehr zufrieden.

**HERZ News:** Frau Tichy, vielen Dank für

die offenen Einblicke hinter die Kulissen. Man spürt, wie viel Herzblut, Technik, Organisation und Familiengeschichte in diesem Betrieb stecken - und warum Tichy weit mehr als nur ein Eissalon ist.

### HIRSCH Servo - Lösungen weit über die Gebäudetechnik hinaus

HIRSCH ist im Bereich Gebäudetechnik vor allem mit energieeffizienten Dämm- und Isolationslösungen für Boden, Wand und Dach sowie für Transportschutzverpackungen und technische Formteile bekannt. Neben Partikelschaum- und Faserformteilen entwickelt die HIRSCH Servo Gruppe auch energieeffiziente Maschinen und Technologien zur Verarbeitung von Partikelschäumen und setzt dabei verstärkt auf Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Produktionsprozesse. Wie diese nachhaltige Kreislaufwirtschaft umgesetzt wird, zeigen wir Ihnen im Video - jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren. 

## HERZ ENERGIETECHNIK

### Wärmepumpen

Energieeffiziente Wärmepumpenlösungen für modernes Wohnen und Arbeiten.

Jetzt scannen und mehr erfahren.



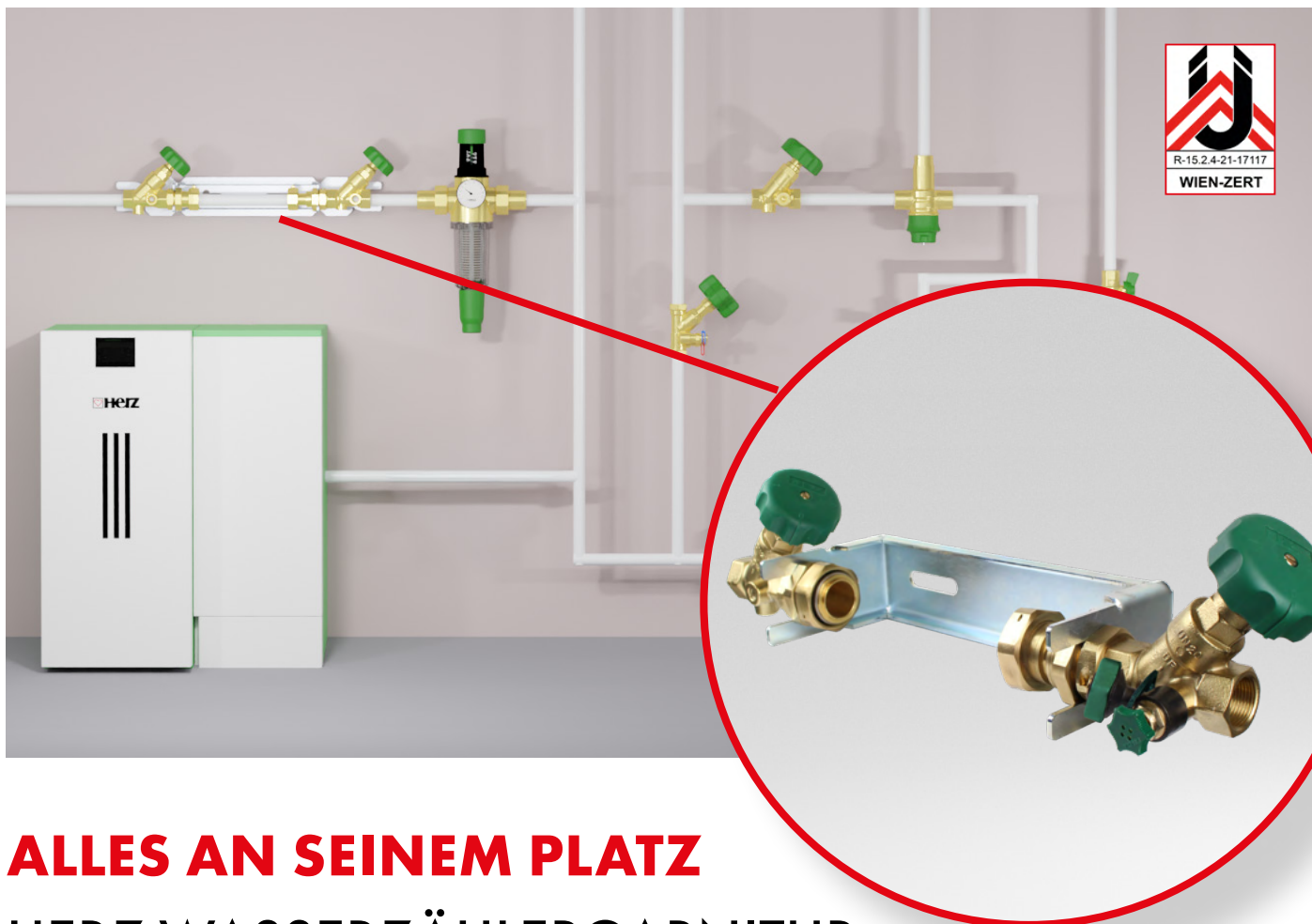
commotherm AWi-Mono  
Luftwärmepumpe  
6 - 18 kW

commotherm SWP  
(Sole-Wasser-  
Wärmepumpe)  
2 - 30 kW

commotherm SW, WW  
(Sole-Wasser;  
Wasser-Wasser-  
Wärmepumpe)  
5 - 15 kW

commotherm AWP  
Luftwärmepumpe  
6 - 12 kW





## ALLES AN SEINEM PLATZ HERZ WASSERZÄHLERGARNITUR

Der Einbau eines Wasserzählers ist im Trinkwasserbereich normativ klar definiert und folgt einer festgelegten Anordnung der Armaturen. Dadurch wird vermieden, dass aus einem einfachen Austausch eines Wasserzählers ein aufwendiger Umbau wird. Dazu kommt: Ohne saubere Trennung vor und nach dem Wasserzähler wäre jeder Eingriff an der Anlage ein Risiko für Wasserverluste, Druckprobleme oder unnötige Stillstandszeiten. Die HERZ Wasserzählergarnitur bildet genau diese normativen Anforderungen in einer kompakten, montagefertigen Einheit in österreichischer Qualität ab - und das zu leistbaren Preisen.

Die HERZ Wasserzählergarnitur nach ÖNORM B 2531 wurde genau für die alltäglichen Anforderungen des Installateurs im Bereich Trinkwasser als eine kompakte und vormontierte Einheit entwickelt. Die Wasserzählergarnitur beinhaltet alle normativ definierten Komponenten: Ein Absperrventil vor dem Wasserzähler und einen Rückflussverhinderer sowie ein Absperrventil und Entleerventil nach dem Wasserzähler. Dadurch wird die Montage übersichtlicher und der Installationsaufwand deutlich reduziert.

Gerade im Trinkwasserbereich spielt Sicherheit eine zentrale Rolle. Der integ-

rierte Rückflussverhinderer sorgt zuverlässig dafür, dass das Rückfließen von Wasser in das primäre Trinkwassernetz verhindert wird und unterstützt damit einen hygienisch sicheren Anlagenbetrieb.

Der stabile Aufbau mit offenem verzinktem Stahlblechbügel sorgt für eine sichere Montagebasis, auch bei wiederkehrenden Belastungen im Betrieb. Durch den Längenausgleich wird der Einbau des handelsüblichen Wasserzählers erleichtert und kleinere Maßabweichungen können unkompliziert ausgeglichen werden. Die eingangsseitige Überwurfmutter ist plombierbar und erfüllt damit zusätzliche Anforderungen an

Sicherheit und Kontrolle. Für eine langlebige und zuverlässige Funktion sorgen die robust ausgeführten Absperrventile mit nichtsteigender Spindel inklusiver Spindelabdichtung mit Doppel-O-Ring. Die Konstruktion von HERZ Wasserzählergarnitur gewährleistet eine dauerhaft sichere Dichtheit auch bei regelmäßiger Betätigung im laufenden Betrieb. Gleichzeitig steht das ÜA-Kennzeichen für den zugelassenen Einsatz im sensiblen Trinkwasserbereich und unterstreicht die hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit. Weitere technische Informationen erhalten Sie durch das Scannen des QR-Codes. 

” Der Wettbewerb am österreichischen Markt ist intensiver geworden. Der Kuchen wird nicht größer, aber immer mehr wollen ein Stück davon.

- Helmut Veigl  
HERZ Verkaufsleiter Österreich



## FACHKRÄFTEMANGEL IN ÖSTERREICH DAMIT MÜSSEN WIR ZURECHTKOMMEN

Die österreichische Gebäudetechnikbranche steht unter Druck: Projekte werden auf unbestimmte Zeit verschoben, der Preisdruck steigt und in vielen Unternehmen fehlen die Fachkräfte. Die Folge? Aufgaben werden zunehmend an die Industrie ausgelagert: Was früher mit technischer Beratung funktioniert hat, verlangt heute bereits bei der Planung intensive Unterstützung. Im Gespräch mit HERZ News spricht Helmut Veigl, HERZ Verkaufsleiter Österreich, über die Realität am Markt, den entstehenden Wandel im Außendienst und warum technische Kompetenz heute entscheidender ist als je zuvor.

**HERZ News:** Herr Veigl, wie erleben Sie die aktuelle Situation am österreichischen Markt?

**Helmut Veigl:** Der Druck ist massiv gestiegen. Es gibt weniger Projekte und gleichzeitig kämpfen mehr Unternehmen um dieselben Aufträge. Heute bieten große Unternehmen auf kleinere Projekte, während kleinere Betriebe zunehmend auch bei größeren Anlagen mitbieten. Früher war das oft klar aufgeteilt. Der Kuchen wird nicht größer, aber immer mehr wollen ein Stück davon.

Dadurch ist der Wettbewerb intensiver geworden und der Preisdruck enorm gestiegen.

**HERZ News:** Wie zeigt sich dieser Druck konkret in der Praxis?

**Helmut Veigl:** Vor allem bei größeren Projekten sieht man die Auswirkungen sehr stark. Kleinere Betriebe können oft aggressiver kalkulieren, weil sie geringere Fixkosten haben. Das Problem beginnt aber häufig erst nach der Vergabe. Manche gewinnen Projekte, die personell

kaum stemmbar sind. Dadurch müssen kurzfristig Subunternehmen organisiert oder Arbeit ausgelagert werden. Das erzeugt zusätzlichen Druck in der gesamten Kette.

**HERZ News:** Gleichzeitig hört man oft, dass viele Projekte zwar geplant, aber nicht umgesetzt werden. Welche Auswirkungen hat dies für ein Industrieunternehmen wie HERZ?

**Helmut Veigl:** Genau das erleben wir spürbar stark seit Anfang des Jahres. An

den Projektanfragen scheitert es zwar nicht, an der tatsächlichen Projektumsetzung jedoch schon. Projekte werden auf unbestimmte Zeit verschoben. Für die Industrie, den Großhandel und Installateure wird die langfristige Planung dadurch extrem erschwert. Früher wurden ganze Wohnanlagen auf einmal gebaut. Heute werden Bauabschnitte massiv verkleinert und oft erst weitergeführt, wenn bereits Einheiten verkauft sind.

**HERZ News:** Wie geht HERZ mit dieser Unplanbarkeit um?

**Helmut Veigl:** Wir investieren bewusst in technische Beratung und Unterstützung. Unser Team begleitet Projekte teilweise bereits in der Planungsphase - gemeinsam mit Planern, Anlagenbauern oder Installateuren. Die technische Tiefe der Gespräche hat sich komplett verändert. Kunden wollen nicht nur wissen, welche Produkte es gibt und wie viel diese kosten, sondern was sie langfristig bringen. Wir reden über Energieeffizienz, hydraulischen Abgleich, langfristige Einsparungen und Systemoptimierungen.

**HERZ News:** Warum ist die technische Beratung viel wichtiger als je zuvor?

**Helmut Veigl:** Weil der Fachkräftemangel anderer Unternehmen zunehmend bei der Industrie landet. Viele Unternehmen haben aufgrund von Sparmaßnahmen ihre technischen Kapazitäten reduziert oder finden schlicht keine Fachkräfte mehr. Dadurch wird immer mehr

Arbeit an die Industrie ausgelagert.

**HERZ News:** Inwiefern haben sich die Anforderungen an den Vertrieb aufgrund dessen verändert?

**Helmut Veigl:** Früher fuhr der Außendienst zum Kunden, um Produktneuheiten zu präsentieren oder produktspezifische Unterstützung zu leisten. Heute bekommen wir komplette Gebäudepläne zugeschickt, um ganze Heizsysteme auszulegen. Es werden fertige Lösungen inklusive Berechnungen und optimaler Systemeinstellungen erwartet.

**HERZ News:** Wie reagiert HERZ auf diesen Wandel?

**Helmut Veigl:** Wir verstärken unsere Unterstützung entlang des gesamten Planungsprozesses - sowohl digital als auch durch verstärkte persönliche Beratung. Bereits seit Längerem bieten wir Installateuren und Planern die digitale Planungssoftware HERZ PROplan an. Die Software ermöglicht die einfache Auslegung von Flächenheizungs- und Radiatorsystemen sowie Trinkwasserinstallationen und übernimmt dabei auch die thermische Gebäudeberechnung. Auf der anderen Seite bauen wir unser Vertriebsteam aktuell weiter aus und suchen gezielt technisch ausgebildete Gebäudetechnik- und Planungsberater.

**HERZ News:** Welche Qualifikationen braucht es dafür?

**Helmut Veigl:** Gesucht werden Persönlichkeiten mit Verständnis für Gebäudetechnik und technische Systemlösungen - etwa aus einer HTL, einem Planungsbüro oder direkt aus dem Installationsbereich. Natürlich gehört Kommunikationsstärke auch dazu, aber reine Verkaufskompetenz alleine reicht heute nicht mehr aus.

**HERZ News:** Bedeutet das auch neue Chancen für Quereinsteiger oder junge Fachkräfte?

**Helmut Veigl:** Definitiv. Wer heute im Außendienst arbeiten will, muss technisch stark aufgestellt sein und auf Augenhöhe mit Planern und Anlagenbauern sprechen können. Der Rest kommt von alleine. Besonders interessant ist das Feld auch für Fachkräfte, die sich neu orientieren und ihre technische Erfahrung in einem anderen Umfeld einbringen möchten.

**HERZ News:** Was muss sich Ihrer Meinung nach ändern, damit die Branche langfristig stabil bleibt?

**Helmut Veigl:** Mehr Zusammenarbeit. Der Druck ist überall hoch - bei Herstellern, Großhandel, Planern und Installateuren. Langfristig wird es nur funktionieren, wenn wieder stärker miteinander gearbeitet wird, statt gegeneinander über den Preis.

**HERZ News:** Herr Veigl, vielen Dank für die klaren Worte und die offenen Einblicke in den österreichischen Markt. ☑

**WIR-SUCHEN**  
m/w/d

Karriere mit  
130 Jahre  HERZ®



Werden Sie Teil unseres  
Vertrieb-Teams in Österreich.  
Jetzt QR-Code einscannen  
und bewerben.

Gebäudetechnik-  
berater für Wien,  
Niederösterreich  
und Burgenland

Planerberater  
und Betreuer für  
Bildungsein-  
richtungen

# HERZ PUMPFIX KOMPAKT

Kompaktserie der  
PUMPFIX Pumpengruppen  
in DN 20



## HERZ PUMPFIX KOMPAKT WENIGER SCHNITTSTELLEN - MEHR SYSTEM

In der täglichen Praxis von Installateuren wiederholt sich ein Muster: Heiz- und Kühlsysteme werden technisch immer anspruchsvoller, gleichzeitig steigen die Anforderungen an Platz, Zeit und Präzision auf der Baustelle. Jede Anlage besteht aus fixen hydraulischen Grundfunktionen – doch die klassische Einzelmontage dieser Komponenten kostet Zeit, Raum und erhöht die Fehleranfälligkeit. Genau an dieser Stelle setzt die neue HERZ PUMPFIX Kompakt an. Sie fasst zwei vollständig vormontierte und unabhängige Pumpengruppen in einer kompakten Anschlusslösung zusammen und reduziert damit die zeitintensivsten Schritte in der Installation: Das Zusammensetzen, Abstimmen und Montieren einzelner hydraulischer Komponenten vor Ort.

Ein oft unterschätzter Faktor in der Heiz- und Kühltechnik ist nicht nur die spätere Energieeffizienz, sondern bereits die Effizienz in der Umsetzung. Jede Stunde, die bei der Installation eingespart wird, reduziert nicht nur Kosten, sondern auch die Komplexität auf der Baustelle.

In klassischen Anlagen besteht die hydraulische Verteilung aus vielen einzelnen Komponenten, die alle eine wichtige Funktion erfüllen. Doch erst das Zusammenspiel dieser Komponenten macht das System arbeitsfähig. Genau dieses Zusammenspiel wird bei der HERZ

PUMPFIX Kompakt bereits ab Werk hergestellt.

Eingebunden wird HERZ PUMPFIX Kompakt im Strang zwischen Wärmeerzeuger und Heiz- bzw. Kühlkreisen. Alle zentralen Komponenten wie Verteiler, Absperrventile mit Thermometern im Vor- und Rücklauf, Rückschlagventile sowie Hocheffizienzpumpen sind in einer thermisch isolierten Pumpengruppe integriert und aufeinander abgestimmt.

Als eine hydraulische Schnittstelle versorgt diese Pumpengruppe die einzelnen

Funktionsbereiche und gewährleistet, dass Wasser mit den richtigen Temperaturen zuverlässig zirkuliert. Damit verschiebt sich der Fokus in der Praxis auf das Wesentliche - weg von der Einzelkomponentenmontage hin zur funktionalen Systemintegration.

### Anforderungen im Anlagenalltag

Das zentrale Merkmal der HERZ PUMPFIX Kompakt ist die Kombination von zwei unabhängig arbeitenden Pumpengruppen in einer Einheit. Diese können je nach Anforderung als zwei Mischkreise,

zwei Direktkreise oder als Kombination aus beiden ausgeführt werden. Diese Flexibilität ist besonders entscheidend, da Anlagen selten einheitliche Nutzungsanforderungen haben. Ein Teil der Anlage benötigt häufig eine geregelte Vorlauftemperatur, etwa für Flächenheizungen oder kombinierte Heiz- und Kühlsysteme. Hier arbeitet der **Mischkreis**, der über ein Dreiwegeventil und einen externen Regler die Mediumtemperatur kontinuierlich anpasst. Durch die kontrollierte Beimischung von kühlem Rücklaufwasser in heißes Vorlaufwasser wird die definierte Vorlauftemperatur erzielt.

Parallel dazu kann ein zweiter Kreis als **Direktkreis** ausgeführt werden, der ohne Temperaturmischung arbeitet und das Heizwasser unmittelbar vom Wärmeerzeuger an den Verbraucher weitergibt. Typische Anwendungen sind klassische Radiatorenkreise oder Boiler-Ladungen.

Die Kombination beider Prinzipien in einer Einheit ermöglicht eine klare Trennung unterschiedlicher hydraulischer Anforderungen innerhalb eines Systems.

### Zwei Pumpengruppen, viele Einsatzmöglichkeiten

Für folgende Gegebenheiten ist eine Zusammenstellung aus unterschiedlichen Pumpengruppen für HERZ PUMPFIX Kompakt möglich:

#### Für zwei Mischkreise:

Hierbei kommen zwei PUMPFIX Mix Pumpengruppen zum Einsatz. Diese sind für Anlagen konzipiert, in denen eine aktive Temperaturregelung erforderlich ist. Sie arbeiten mit einem Mischermotor und ermöglichen über eine 3-Punkt-Regelung eine präzise Anpassung der Vorlauftemperatur. Besonders in Flächenheizungen oder kombinierten Heiz- und Kühlsystemen sorgen sie für stabile und energieeffiziente Betriebsbedingungen.

#### Für zwei Direktkreise:

Im Einsatz sind zwei PUMPFIX Direct Pumpengruppen. Diese stellen eine direkte Verbindung zwischen Wärmeerzeuger und Heizkreis her. Dank des Absperrventils als Anschließteil kann zudem die Pumpe mühelos ausgetauscht werden.

#### Für die Kombination aus einem Mischkreis und einem Direktkreis:

Für Anwendungen, bei denen sowohl ein geregelter Mischkreis als auch ein direkt versorgter Heizkreis benötigt werden, wird die HERZ PUMPFIX Kompakt als Kombination aus einer PUMPFIX Mix und einer PUMPFIX Direkt Pumpengruppe ausgeführt.

### Flexibel anpassbar auch bei nachträglichen Veränderungen

Bei allen Varianten sind die Pumpengruppen bei HERZ PUMPFIX Kompakt über einen gemeinsamen Verteiler miteinander verbunden. Der Verteiler kann je nach Anlagenanforderung entweder als druckbehafteter Verteiler oder als hydraulische Weiche eingesetzt werden. Diese Anpassung ermöglicht eine flexible Integration in unterschiedliche Heizsysteme und erleichtert die hydraulische Abstimmung der Gesamtanlage.

Die Funktion der hydraulischen Weiche wird insbesondere bei Anlagen mit zusätzlicher Versorgerpumpe im primären Heizkreis benötigt. Sie sorgt für die hydraulische Entkopplung zwischen Vor- und Rücklauf und gleicht unterschiedliche Volumenströme zwischen Primär- und Sekundärkreis aus. Dadurch arbeitet jeder Kreislauf unabhängig voneinander im optimalen Betriebsbereich, während gleichzeitig die Stabilität und Regelbarkeit des Gesamtsystems verbessert wird.

Diese Modularität ist besonders wichtig in einem Umfeld, in dem sich Anforderungen während der Bauphase oder im späteren Betrieb häufig noch ändern. Statt das gesamte System neu aufzubauen, kann die bestehende Struktur erweitert oder angepasst werden, ohne die hydraulische Grundarchitektur zu verlieren. ☑

### Komponenten

Kugelhahn mit Thermometer und integriertem Rückschlagventil (blau)

Distanzstück mit Rückschlagventil

Kugelhahn  
einfache Umrüstung auf einen Mischkreis möglich

Kombiniertes Verteiler-/Weichenmodul

Rücklauf

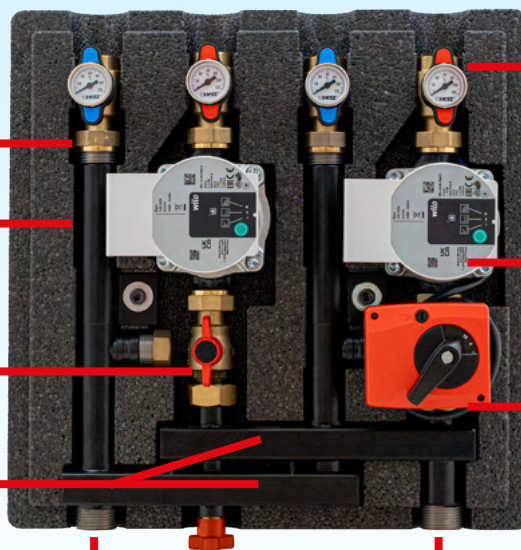
Kugelhahn mit Thermometer (rot)

elektronische Umwälzpumpe  
Wilo Para 15-130/6  
wahlweise mit oder ohne Pumpe  
bestellbar

Mischventil  
mit motorischem Stellantrieb

Vorlauf

Umschaltung Hydraulische Weiche



Jetzt scannen  
und mehr  
erfahren.

130  **HERZ**<sup>®</sup>  
*Jahre*

## Trinkwasser mit HERZ Schutz von Installationen vor zu hohem Eingangsdruck

Der patentierte Membran-Druckreduzierer sorgt dank seiner innovativen Strömungsführung für präzise Druckregelung und konstanten Druck - sogar bei hohem Durchfluss. Erhältlich mit oder ohne Trinkwasserfilter.



**PATENTIERT**





Retoure: HERZ Armaturen Ges.m.b.H., Richard-Strauss-Straße 22, A-1230 Wien



Herz Armaturen Ges.m.b.H.  
Richard-Strauss-Straße 22, A-1230 Wien  
T: +43 1 616 26 31-0  
E-Mail: [herznews@herz.eu](mailto:herznews@herz.eu)  
[www.herz.eu](http://www.herz.eu)

 HERZ Armaturen GesmbH - Wien  
 Herz Armaturen Ges.m.b.H.

 [herz.armaturen](https://www.instagram.com/herz.armaturen)

 [Herz Armaturen Ges.m.b.H.](https://www.facebook.com/Herz-Armaturen-Ges-m-b-H-1000000000000000)

Weil's ohne  nicht geht